

Archivspeicher mit Wachstumspotenzial

Die WWK Versicherungen setzen bei der Archivierung auf ECS-Systeme von Dell Technologies, die vor allem mit ihrer Performance und den einfachen Zugriffen auf archivierte Dokumente via GeoDrive überzeugen



Die Herausforderung

Die WWK Versicherungsgruppe benötigte neue Storage-Systeme für die Archivierung von mehr als 300 Millionen Dokumenten. Durch das näher rückende Support-Ende für die bestehende Lösung drängte die Zeit, sodass schnelle und verbindliche Liefertermine gefragt waren. Zudem sollten die neuen Systeme natürlich gut skalieren und genügend Leistungsreserven haben, um die zum Jahresende üblichen Lastspitzen abzufangen.

Die Ergebnisse



Ausreichend Speicherplatz für ein wachsendes Archiv



Einfacher Zugriff auf archivierte Dokumente mit GeoDrive



Top-Performance auch zu Peak-Zeiten, Hohe Verfügbarkeit durch dreifache Redundanz



Einfache Erweiterbarkeit der Archivierungsinfrastruktur



Unterstützung der von Centera bekannten Protokolle und Funktionen

Die Lösung

- 3 x Dell ECS EX500 mit je 5 Knoten und Intel® Xeon® CPUs
- 1 x Dell ECS EX300 mit 5 Knoten und Intel® Xeon® CPUs
- Superna Eyeglass Ransomware Defender

Dell Technologies beweist Lieferfähigkeit

Da Versicherungsverträge häufig mehrere Jahrzehnte laufen, sind Versicherungsunternehmen auf Storage-Lösungen angewiesen, die Dokumente für sehr lange Zeiträume zuverlässig archivieren. Bislang nutzte die WWK deshalb die Centera-Systeme von EMC, doch als deren Support-Ende nahte, wurde ein Nachfolger benötigt. Den bietet Dell Technologies zwar mit der ECS-Familie an, allerdings wollte die WWK auch Alternativen evaluieren, um die am besten zu den Anforderungen passende Lösung auswählen zu können. Neben hoher Verfügbarkeit und Skalierbarkeit war vor allem Performance gefragt, da insbesondere zum Jahresende regelmäßig Lastspitzen auftreten.



Dell ECS EX500 (Quelle: Dell Technologies)

Drei Anbieter schaute sich das Unternehmen an und entschied sich dann für die ECS-Appliances. Die überzeugten nicht nur mit der gewünschten Verfügbarkeit, Skalierbarkeit und Performance, sondern unterstützen auch die von Centera bekannten Funktionen und Protokolle. Zudem konnte Dell Technologies als einziger der drei Anbieter verbindliche Liefertermine nennen und kurzfristig liefern. Das war insofern wichtig, als der Zeitrahmen durch das feststehende Support-Ende der Centera-Systeme knapp bemessen war und Zeit für die Migration des Archivs mit mehr als 300 Millionen Dokumenten benötigt wurde.

“Die ECS-Systeme laufen so reibungslos, dass man nichts von ihnen bemerkt und sich manchmal fragt, ob sie überhaupt noch da sind.“

Manfred Huber,
Team Lead, Server & Storage Services
bei den WWK Versicherungen



Dreifache Redundanz sorgt für Hochverfügbarkeit

Die neue Infrastruktur für das Unternehmensarchiv besteht nun aus drei ECS EX500 mit jeweils fünf Knoten, die auf leistungsstarken Xeon-Prozessoren von Intel basieren und bereits für eine hohe Verfügbarkeit der einzelnen Appliances sorgen. Zwei Systeme stehen in den beiden Rechenzentren der Münchner Zentraldirektion der WWK Versicherungen – eines dient dabei als primärer Archivspeicher und repliziert die aus SAP, einem Dokumentenmanagementsystem und von Fileservern stammenden Dokumente auf das System im anderen Rechenzentrum sowie auf die dritte Appliance. Diese ist bei einem Colocation-Anbieter außerhalb der Stadt untergebracht, damit das Archiv selbst im Falle einer größeren Katastrophe am Firmenstandort überlebt.

Eine zusätzliche ECS300 dient darüber hinaus als Development-System, damit das verantwortliche IT-Team unter anderem Updates und Konfigurationsänderungen durchspielen kann, ohne den Betrieb der Produktivsysteme zu beeinflussen. Viel Arbeit machen die Systeme im Alltag allerdings nicht. „Die ECS-Systeme laufen so reibungslos, dass man nichts von ihnen bemerkt und sich manchmal fragt, ob sie überhaupt noch da sind“, berichtet Manfred Huber, Team Lead, Server & Storage Services bei den WWK Versicherungen.

Jedes ECS-System ist mit zwölf 8-TB-Festplatten ausgestattet und stellt durch Deduplizierung und Komprimierung rund 480 TB nutzbaren Speicherplatz bereit. „Das ist für uns zunächst ausreichend“, betont Huber, schätzt aber auch die einfachen Erweiterungsmöglichkeiten. „Die Systeme skalieren ausgezeichnet. Bei Bedarf können wir leicht weitere Appliances ergänzen, die jeweils Storage und Compute bereitstellen, sodass die Leistung mit steigender Kapazität nicht abfällt.“

“ Von den Anwendern, die sich früher regelmäßig über die Performance beschwert haben, hört man seit der ECS-Einführung nichts mehr.“

Manfred Huber,
Team Lead, Server & Storage Services
bei den WWK Versicherungen



Anwender schätzen die flotten Archiv-Zugriffe

Die ECS-Systeme sind mit einem SSD-Cache ausgerüstet, sodass sie alle Archivierungsaufgaben flott erledigen können und auch Zugriffe auf die archivierten Dokumente angenehm schnell möglich sind. Die früher üblichen Support-Tickets wegen langer Zugriffszeiten bleiben inzwischen aus – sogar zum Jahresende, wenn viele Reports für das zurückliegende Jahr erstellt werden müssen und die Systeme am stärksten belastet sind. „Von den Anwendern, die sich früher regelmäßig über die Performance beschwert haben, hört man jetzt nichts mehr“, bilanziert Huber zufrieden.

Dank der zu ECS gehörenden Lösung GeoDrive können die Anwender überdies direkt auf archivierte Dokumente zugreifen. Das funktioniert im Prinzip wie die normalen Zugriffe auf einen Fileserver. In der bisherigen Lösung wurden archivierte Dokumente durch http-Links ersetzt. Der Zugriff auf diese Daten erfolgte umständlich über Downloads und das lokale Zwischenspeichern der Office- und PDF-Dateien. „GeoDrive hat den Komfort für Anwender deutlich erhöht und spart uns auch noch Kosten, weil es eine separate Lösung überflüssig macht“, so Huber.

Darüber hinaus nutzte die WWK die ECS-Einführung für eine Vereinfachung der bisher recht komplexen Archivierungsinfrastruktur. Statt die zu archivierenden Daten synchron aus einem Datenbank-Cache auf die drei Systeme zu schreiben, werden sie nun direkt auf dem primären System abgelegt und von dort asynchron zu den beiden anderen Systemen repliziert.

Da das primäre System mit seinen fünf Knoten extrem stabil läuft, besteht dabei nicht die Gefahr, dass Daten durch einen Systemausfall verloren gehen, bevor sie Sekunden später repliziert worden wären.

ECS ebnet den Weg in die Cloud

Bislang setzt die WWK vor allem auf Lösungen, die im eigenen Rechenzentrum laufen, und nutzt nur wenige Anwendungen in der Cloud. Allerdings achten Huber und sein Team darauf, dass neue Lösungen „Cloud-ready“ sind, um sich den Weg in die Cloud nicht zu verbauen. Die ECS-Systeme unterstützen diese Strategie optimal, da sie S3-kompatibel sind. „Die ECS-Systeme bieten uns Handlungsoptionen, falls wir in Zukunft stärker auf die Cloud setzen wollen“, erklärt Huber. „Sie helfen uns aber auch schon jetzt, weil wir eine kleine Kubernetes-Umgebung betreiben, die wir auf die ECS sichern können.“

“ GeoDrive hat den Komfort für Anwender bei Archiv-Zugriffen deutlich erhöht und spart uns auch noch Kosten, weil es eine separate Lösung überflüssig macht.“

Manfred Huber,
Team Lead, Server & Storage Services
bei den WWK Versicherungen

Erfahren Sie mehr über
Dell-Technologies-Lösungen

Sprechen Sie mit einem
Dell-Technologies-Experten

Bitte
teilen



DELLTechnologies